

EINSATZBERICHT – WK1 SOMMER 2025

KOMPANIE 1, HPTM A. KRAUER

ZSO BACHTEL
BREITENHOFSTRASSE 12
8630 Rüti ZH

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3

1.1 Allgemein 3
1.2 Anlassorganigramm 4
1.3 Anzahl Teilnehmer und Anlassleitung 4
1.4 Rapporte 5
1.5 KVK 5

2 Übersicht Arbeitsplätze 6
3 Technische Hilfe, Pioniere 7

3.1 Brücke 7
3.2 PI 2 – Rasengitter 7
3.3 PI 3 – Bäche 8
3.4 PI 4 – GUP-Neuwies und PI 5 OeSR-Laupen 8
3.5 PI 6 – Bänkli 8

4 Führungsunterstützung 9

4.1 FU 2 – KP 9
4.2 FU 3 – Triage 9
4.3 FU 4 – Welcome-Desk 9
4.4 FU 5 – Funk / Telefon 9
4.5 FU 6 – Einsatzbericht 10
4.6 FU 7 – KP-Front 10
4.7 FU 8 – Archivierung 10
4.8 FU 9 – RFS 10

5 Logistik 11

5.1 Fourier 11
5.2 Feldweibel 11
5.3 Materialwart 11
5.4 Fahrer 11
5.5 Infrastrukturwarte 11
5.6 Küche 11

6 Betreuung 12

6.1 BE 0 – Schulung 12
6.2 BE 1 – Altersheim Rüti 12
6.3 BE 2 – Friedheim Bubikon 12
6.4 BE 3 – Altersheim Bubikon 12
6.5 BE 4 – Züriwerk Bubikon 12
6.6 BE 5 – Altersheim Hinwil 13
6.7 BE 6 – Stiftung Wabe Wald 13
6.8 BE 7 – Altersheim Tertianum Wald 13
6.9 BE 8 – Stiftung Drei Tannen Rosenthal 13
6.10 BE 9 – Altersheim Tabor Wald 13
6.11 BE 10 – Altersheim Tann 13
6.12 BE 11 – Institut St. Michael 13

7 RFS-Übung 14

7.1 Szenario 14
7.2 Ablauf 14

7.3 Fazit der Stabsübung 15
8 Fazit des Anlassleiters 16
9 Fazit des Bataillonskommandanten 16
10 Impressionen 17

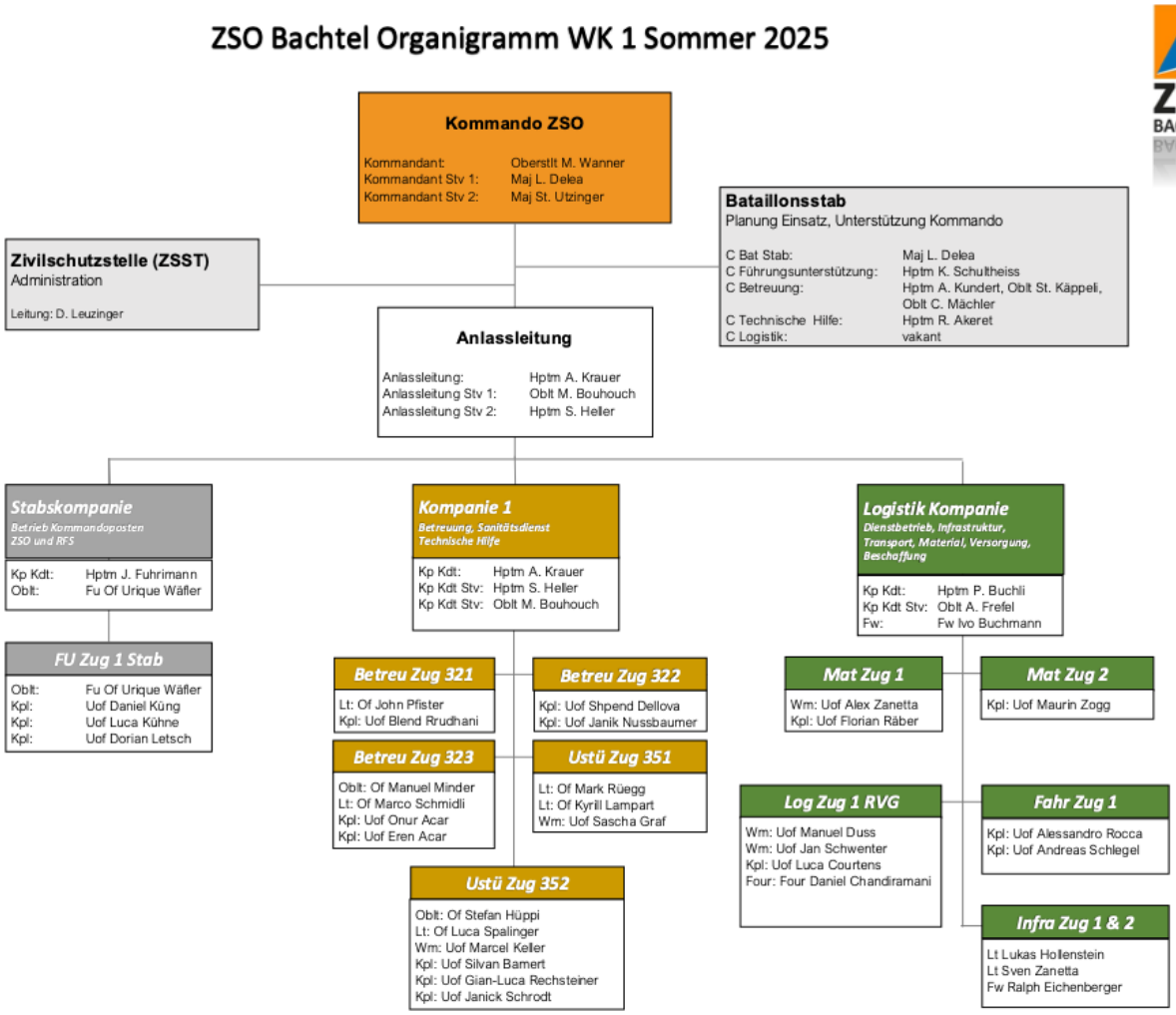
1 Vorwort

WK1 Sommer
Der Zivilschutz (ZS) spielt eine zentrale Rolle für den Bevölkerungsschutz. Damit im Ernstfall der Ablauf reibungslos funktioniert, wird jährlich ein Wiederholungskurs veranstaltet mit, Übungsaufgaben und Schulungen.

1.1 Allgemein

Beteiligte Zivilschutzorganisation	ZSO Bachtel
Anzahl Arbeitsplätze	32
Eingesetzte Mittel	ZSO eigene Mittel div. Fahrzeuge, Spezialfahrzeuge div. Spezialwerkzeuge Lastwagen mit Kran
Kadervorkurs Einrücken, Offiziere / Unteroffizier	Donnerstag, 26.06. / Freitag, 27.06., 07:00 Uhr
Kadervorkurs Abtreten	Freitag, 27.06. 17:00 Uhr
Wiederholungskurs Einrücken	Montag, 30.06. 07:00 Uhr
Wiederholung Entlassung	Freitag, 04.07. 17:00 Uhr
Materialdienst und Infrastrukturdienst Einrücken	Montag, 07.07. 07:00 Uhr
Materialdienst Entlassung	Donnerstag, 10.07. 17:00 Uhr
Infrastrukturdienst Entlassung	Freitag, 11.07. 17:00 Uhr
Antrittsverlesen, Hauptverlesen	Täglich, 07:00, ca. 17:00
Tagesrapport	11:30 und 16:00
Verpflegung Mittagessen	12:00 Uhr – 13:00 Uhr
Unfälle	0
Gefahrene Strecken während des Einsatzes mit den Zivilschutzfahrzeugen	KVK, WK, Mat Infra WK 3’259 km Material / Infrawartung
Treibstoffverbrauch:	Diesel: ≈ 540 Liter Benzin: ≈ 0 Liter Aspen: ≈ 80 Liter Gas: ≈ 15 kg

1.2 Anlassorganigramm



1.3 Anzahl Teilnehmer und Anlassleitung

Am diesjährigen Einsatz am WK1 Sommer in Rüti haben 124 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) teilgenommen. Die Anlassleitung erfolgte durch Hptm A. Krauer und S. Heller als Stellvertretung. Die Anlassleitung wurde durch das Bataillonskommando im Bereich Führung, Ausbildung, Rapportleitung, Führungsprozesse weitergebildet und trainiert.

Anzahl Teilnehmer Total	**122**
Kp + Bat + ZSST	11
Fourier	2
Kader/Mannschaft	**108**
Unterstützung/Pioniere	**35**
Führungsunterstützung	**17**
Betreuung	**34**
Küche + Koch	**7**
Mat + Matw	**10**
Infra	**23**
Fahrer + Transport	**3**
Log	**3**

Dienstanlass	Manntage
Pi + Tech Hilfe	171
Fu	77
Küche + Koch	34
Betreuung	167
Mat + Matw	50
Infra	93
Fahrer + Transport	15
Log	15
Kp + Bat + ZSST	50
Fourier	14
Total Manntage Gesamt WK-Sommer 2025	**685**

1.4 Rapporte

Zweimal täglich findet ein Rapport statt bei welchem das Kader zusammenkommt, um die aktuelle Lage und den Stand der Arbeiten in Erfahrung zu bringen. Die wichtigsten Koordinationspunkte werden zu diesem Zeitpunkt geklärt, um einen schnellen Informationsfluss innerhalb der Organisation zu gewährleisten und Probleme und Unklarheiten sofort zu erkennen und zu beseitigen. Der Rapport findet in der Regel um 11:30 Uhr und 16:00 Uhr im Rapportraum des KP oder im KP-Front statt. Der Rapport wird von den Anlassleitern geleitet. Nach der Eröffnung des Rapports erfolgt ein Lagevortrag des Zugführers Urique Wäfler. Nach dem Vortrag können die einzelnen Teilnehmer des Rapports – üblicherweise ein delegierter Offizier pro Fachbereich und das Kommando – Ergänzungen zum Lagevortrag anbringen. Es folgen die Anträge der einzelnen Fakultäten, wo sie zusätzliche Mittel (Material, Personal, usw.) beantragen können. Diese Anträge werden von den Anlassleitern, wenn immer möglich, direkt im Rapport bewilligt oder zurückgewiesen. Es folgt die Schlussrunde wo die Anlassleiter zusätzlich nötige Aufträge und Befehle erteilen. Der Rapport ist damit beendet.

1.5 KVK

Damit der WK optimal vorbereitet werden kann, wurde das Kader bereits vorgängig aufgeboten. Ziel des Anlasses ist es hierbei, die vorgängig ausgearbeiteten Arbeitsplätze weiter zu planen und Details, wie z.B. die Fahrtenplanung vorzunehmen. Zudem finden Absprachen mit den Partnern statt und Schulungen mit den Gruppenführern werden abgehalten.

Die Absprache untereinander ist ein wichtiger Punkt, damit der Start am ersten WK-Tag optimal verläuft.

2 Übersicht Arbeitsplätze

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über die besetzten Arbeitsplätze abgebildet, welche in diesem WK angegangen wurden. In den folgenden Kapiteln wird genauer auf die Arbeitsplätze und ihre Tätigkeiten eingegangen.

Tech. Hilfe, Pioniere	Status
Pi1 - Brücke	100%
Pi2 – Rasengitter	100%
Pi3 – Bäche	100%
Pi4 – GUP Neuwies	100%
Pi5 – OeSR Laupen	100%
Pi6 – Bänkli	100%
Stabskompanie, FU	
Fu1 – Schulungen	100%
Fu2 – KP	100%
Fu3 - Triage	100%
Fu4 – Welcome-Desk	100%
Fu5 – Funk/Telefon	100%
Fu6 – Einsatzbericht	100%
Fu7 – KP Front	100%
Fu8 – Archivierung	100%
Fu9 – RFS	100%
Logistik	
Fourier	Abgeschlossen
Feldweibel	Abgeschlossen
Materialwart	Abgeschlossen
Fahrer	Abgeschlossen
Küche	Abgeschlossen
Infrastrukturwartung	Abgeschlossen
Betreuer	
BE 0 – Schulung	Abgeschlossen
BE 1 – AH Rüti	Abgeschlossen
BE 2 – Friedheim Bubikon	Abgeschlossen
BE 3 – AH Bubikon	Abgeschlossen
BE 4 – Züriwerk Bubikon	Abgeschlossen
BE 5 – AH Hinwil	Abgeschlossen
BE 6 – Stiftung Wabe	Abgeschlossen
BE 7 – AH Wabe Wald	Abgeschlossen
BE 8 – Stiftung Drei Tannen	Abgeschlossen
BE 9 – AH Tabor Wald	Abgeschlossen
BE 10 – AH Tann	Abgeschlossen
BE 11 – Institut St. Michael	Abgeschlossen

3 Technische Hilfe, Pioniere

3.1 Brücke

Am Montag wurden die AdZS bei der Anlage Schwarz im Brückenbau geschult. Diese Schulung bildete die Grundlage für den anschliessenden Einsatz in der Gemeinde Hinwil, wo im Verlauf der Woche eine neue Brücke am Pfadiweg errichtet wurde.

Die neue Brücke besteht aus robusten Stahlträgern in Kombination mit Eichenholz und ersetzt die alte, seit längerer Zeit gesperrte Brücke, die aufgrund eines Totalschadens nicht mehr benutzbar war.





3.2 PI 2 – Rasengitter

In der Gemeinde Bäretswil steht die Sanierung eines öffentlichen Wegs an, der mit 50 Metern Rasengitter und 200 Metern Kies samt Rinnen ausgestattet wird. Die AdZS haben ein Zelt als Basis aufgebaut. Aufgrund des Umfangs des

Projekts ist die Arbeit jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Fertigstellung ist erst im Rahmen des WK-Herbsts geplant, da auch dort weiterhin an dem Weg gearbeitet wird.

3.3 PI 3 – Bäche

In der Gemeinde Wald sollen mehrere Gewässerabschnitte von insgesamt sieben verschiedenen Bächen im Rahmen des präventiven Hochwasserschutzes von Schwemmholz und Abfällen befreit werden. So können Gefahren abgewendet werden, die AdZS welche in dieser Gruppe eingeteilt wurden, wohnen die meisten in der Gemeinde Wald und so konnten diese ihre Wohngemeinde an ganz neuen Orten kennenlernen.

3.4 PI 4 – GUP-Neuwies und PI 5 OeSR-Laupen

Im GUP-Neuwies in Wald müssen zwei Notstromgeneratoren abgebaut und in Einzelteile zerlegt werden. Dies umfasst das Trennen aller Verbindungen sowie das Ablassen des Motorenöls. Anschließend wird die Anlage mit einem Lastwagenkran abtransportiert.



Im GUP Neuwies erfolgt die komplette Räumung. Beispielsweise werden Spitalbetten ausgebaut und zur Lagerung in den OeSR-Laupen gebracht. Die eingelagerten Spitalbetten sind für das Altersheim Rosenthal im OeSR eingelagert. In der Hoffnung wir müssen diese nie in das Altersheim umziehen. Da die GUP Neuwies totalerneuert wird und in einen Öffentlichen Schutzraum OeSR umgebaut wird, muss sämtliches Material eingelagert, umplatziert oder was das Lebensende erreicht hat, entsorgt werden. Es kamen rund 60 qm Abfall und 50 qm Alteisen zusammen. Alle Schutzraumbetten welche vorhanden sind, sowie Küchenmaterial usw. wird palettisiert, verpackt, inventarisiert und teilweise im GUP eingelagert, um eine ordnungsgemäße Lagerung und Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten.

3.5 PI 6 – Bänkli

Auf dem Spielplatz in der Gemeinde Rüti sollen zwei beschädigte Baumstammhalbschalen-Bänke durch neue ersetzt werden. Zusätzlich wird ein weiteres neues Bänkli aufgestellt. Die Weisstannen-Rundholzstämme werden vom Forstrevier Rüti geliefert. Von den AdZS von der Baumrinde befreit, und anschliessend halbiert und feingeschliffen. Nach Fertigstellung der Bänke werden diese von den Mitarbeitern der Gemeinde Rüti an ihrem vorgesehenen Platz aufgestellt.

4 Führungsunterstützung

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, fanden am Montag Schulungen für die FU statt. Der Großteil der Schulungen diente der Auffrischung bestehender Kenntnisse, es wurde jedoch auch ein neuer Meldefluss sowie der Aufbau des KP vorgestellt.

4.1 FU 2 – KP

Der KP wurde von Antreten bis Abtreten betrieben. Dabei wurde darauf geachtet, dass die Nachrichtenwände stets aktuell sind und alle relevanten Informationen klar und übersichtlich ersichtlich gemacht werden.

4.2 FU 3 – Triage

Die Triage bewertet alle eingehenden Nachrichten, bestimmt deren Dringlichkeit und verteilt die entsprechenden Informationen an alle Stationen. Neu wird die Triage von einem Gruppenführer besetzt, da dieser als zentraler Knotenpunkt fungiert, durch den sämtliche Meldungen laufen. Aufgrund dieser Schlüsselrolle wird daher eine gewisse Erfahrung vorausgesetzt.

4.3 FU 4 – Welcome-Desk

Der Welcome-Desk dient als Eingangskontrolle, um sicherzustellen, dass nur zugelassene AdZS-Zugang zum FU-Bereich haben. Zusätzlich fungiert er als Meldeläufer, der Informationen sowohl in als auch aus dem FU-Bereich weiterleitet.



4.4 FU 5 – Funk / Telefon

Der Funk ist rund um die Uhr besetzt und nimmt alle Funk- sowie Telefonate entgegen. Diese werden umgehend dokumentiert, um eine lückenlose Kommunikation und Nachverfolgbarkeit zu gewährleisten.

4.5 FU 6 – Einsatzbericht

Im Rahmen des Einsatzes für den WK 1 Sommer wird ein detaillierter Einsatzbericht erstellt. Dieser umfasst eine vollständige Dokumentation der eingesetzten Aufgaben und Tätigkeiten, inklusive der Arbeitsplatzbeschreibungen, der Anzahl der AdZS, einem Organigramm sowie relevanter Protokolle und Bilder.

4.6 FU 7 – KP-Front

Am Mittwoch wurde der Mittagsrapport für die KP-Front hinter der Turnhalle Schwarz, beim Holzlager, abgehalten. Dies bot die Gelegenheit, auch einen mobilen Rapport zu üben und die Abläufe unter realistischen Bedingungen zu testen.

4.7 FU 8 – Archivierung

Nach der Bearbeitung einer Meldung erfolgt eine sofortige Archivierung. Zudem werden täglich Fotos der Produkte im KP aufgenommen und archiviert, um eine lückenlose Dokumentation sicherzustellen.

4.8 FU 9 – RFS

Am Donnerstagnachmittag wird in der Gemeinde Bäretswil eine Übung mit dem RFS durchgeführt. Ziel ist es, die Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen zu üben und zu optimieren.



5 Logistik

5.1 Fourier

Die Fouriere erstellen täglich die Personenliste, in der die eingekommenen, entschuldigten und unentschuldigten Abwesenheiten vermerkt sind. Zudem bereiten sie die Soldabrechnungen sowie die EO-Formulare vor

5.2 Feldweibel

Die Feldweibel übernehmen die Planung und Organisation der Personal- sowie Materialaufwände. Sie stellen sicher, dass die Anlage stets in einem sauberen Zustand gehalten wird und sind zudem für die Bewirtschaftung des Kleiderlagers verantwortlich.

5.3 Materialwart

Die Materialwarte sind verantwortlich für die Planung und Durchführung von Materialverschiebungen sowie für die regelmäßige Kontrolle und Wartung des Materiallagers. Zudem wurde ein gezielter Einkauf organisiert, um den Bedarf zu decken. Es wurden die Lageroptimiert und umgeräumt, sowie die Inventur der Hälfte der Standorte gemacht, die zweite Hälfte wird mit dem Team zwei im WK-Herbst durchgeführt. Der Materialdienst ist für den Unterhalt und die Betriebsbereitschaft für alle von der ZSO Bachtel eingesetzten Mittel zuständig.

5.4 Fahrer

Ein Team von sechs Fahrern ist dafür zuständig, die AdZS zuverlässig zu ihren Einsatzorten zu bringen und wieder abzuholen. Zusätzlich übernehmen sie Materialbeschaffung und -verteilung. Die Einsätze erfolgen auf Basis klar definierter Fahraufträge.

5.5 Infrastrukturwarte

Die Infrastrukturwarte haben unter der Leitung der Gruppenführer und Logistikzugführer die 10 Zivilschutzanlagen geprüft und den Unterhalt auf den Anlagen gemacht Dies in jeweils zwei Tagen pro Anlage. So konnten auch die grösseren Unterhaltsarbeiten gemacht werden.

5.6 Küche

Die Küche verpflegt alle AdZS, und bereitet auch Zwischenverpflegung zum Mitnehmen vor.
Das leckere Menu beinhaltet:

Montag Woche 1	Würziges Massaman Curry mit saftigem Poulet und luftigem Yasmin Reis, Dessert
Dienstag Woche 1	Ungarisches Gulasch mit Handgemachten Spätzle und Saisongemüse, Dessert
Mittwoch Woche 1	Luftiger Kartoffelstock mit Bratkügelchen and der Sauce und Bohnen, Dessert
Donnerstag Woche 1	Feinstes Safranrisotto und scharf gebratenes Schweinsschnitzel, Dessert
Freitag Woche 1	Hausgemachte Lasagne della Casa, Salat, Dessert
Montag Woche 2	Ghackets, Hörnli, Apfelmus, Salat, Dessert
Dienstag Woche 2	Käse Wähe mit diversen Salaten, Dessert
Mittwoch Woche 2	Polenta, Gemüse, Salat, Entercote, Dessert
Donnerstag Woche 2	Cordon Bleu, Gemüse, Salat, Dessert
Freitag Woche 2	Hausgemachte Lasagne della Casa, Salat, Dessert

Ausserordentlich Organisierten sie ein optionales Grillfest am Mittwochabend für alle interessierten AdZS.
Die Küche verpflegte auch den RFS an der Stabsübung in Bäretswil und den Sommerschluss Sitzung des RFS Bachtel, bei welchem es eine Grillade mit diversen Salaten gab.

Es wurde auch jeden Tag ein «Znüni» für die Mannschaft zubereitet, welche auf den Arbeitsposten aus diversen Sandwiches, Früchten, Tee und Kaffee bestand und mit selbst gemachtem Brot jeweils frisch zubereitet wurde. Die Mannschaft, welche am Hauptstandort war, konnte sich den ganzen Tag mit Brot, Beilagen, Früchten und Kuchen, sowie Kaffee und Tee bedienen.

Sämtliche Zutaten ausser den Teigwaren werden von unserem Küchenteam hausgemacht. Sie haben die Auflage Frisch, saisonal, gesund zu kochen. Die Küche hat ein Tagesbudget für «Znüni», «Zmittag» und «Zvieri» von rund CHF 10.00 zur Verfügung. Zusätzlich die Kosten für den Kompaniegrillabend und die Verpflegung des RFS Bachtel.

Im Gesamten wurden über 2'000 Liter Mineralwasser, 1000 Kaffees, 250 Tees getrunken.

6 Betreuung

6.1 BE 0 – Schulung

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, fanden am Montag Schulungen für die BE statt. Der Großteil der Schulungen diente der Auffrischung bestehender Kenntnisse.



6.2 BE 1 – Altersheim Rüti

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Essenseingabe und Mobilisation, führen Spaziergänge (inkl. Rollstuhl) durch und organisieren Spiel- und Filmnachmittage. Sie assistieren bei Pflegetätigkeiten, begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure, Arzt oder Gemeinde und unternehmen kleine individuelle sowie größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo.

6.3 BE 2 – Friedheim Bubikon

Fünf AdZS unterstützen Schulkinder durch Begleitung im Schulalltag und fördern deren soziale Interaktion durch gemeinsames Spielen. Zusätzlich organisieren sie am Donnerstag einen abwechslungsreichen Parcours, der den Kindern Bewegung und Spaß ermöglicht.

6.4 BE 3 – Altersheim Bubikon

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Essenseingabe und Mobilisation, führen Spaziergänge (inkl. Rollstuhl) durch und organisieren Spiel- und Filmnachmittage. Sie assistieren bei Pflegetätigkeiten, begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure, Arzt oder Gemeinde und unternehmen kleine individuelle sowie größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo.

6.5 BE 4 – Züriwerk Bubikon

Drei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Essenseingabe und Mobilisation, führen Spaziergänge (inkl. Rollstuhl) durch und organisieren Spiel- und Filmnachmittage. Sie assistieren bei Pflegetätigkeiten, begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure, Arzt oder Gemeinde und unternehmen kleine individuelle sowie größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo.

6.6 BE 5 – Altersheim Hinwil

Drei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Essenseingabe und Mobilisation, führen Spaziergänge (inkl. Rollstuhl) durch und organisieren Spiel- und Filmnachmittage. Sie assistieren bei Pflegetätigkeiten, begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure, Arzt oder Gemeinde und unternehmen kleine individuelle sowie größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo.

6.7 BE 6 – Stiftung Wabe Wald

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Essenseingabe und Mobilisation, führen Spaziergänge (inkl. Rollstuhl) durch und organisieren Spiel- und Filmnachmittage. Sie assistieren bei Pflegetätigkeiten, begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure, Arzt oder Gemeinde und unternehmen kleine individuelle sowie größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo.

6.8 BE 7 – Altersheim Tertianum Wald

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Mobilisation und führen Spaziergänge durch, auch mit Rollstühlen. Sie begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure oder Arzt und unternehmen sowohl kleine individuelle als auch größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo. Ein Highlight liegt auf der Organisation und Durchführung von speziellen Nachmittagsaktivitäten wie ein Spiel- und ein Filmnachmittag.

6.9 BE 8 – Stiftung Drei Tannen Rosenthal

Drei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Mobilisation und führen Spaziergänge durch, auch mit Rollstühlen. Sie begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure oder Arzt und unternehmen sowohl kleine individuelle als auch größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo. Ein Highlight liegt auf der Organisation und Durchführung von speziellen Nachmittagsaktivitäten wie ein Spiel- und ein Filmnachmittag.

6.10 BE 9 – Altersheim Tabor Wald

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Mobilisation und führen Spaziergänge durch, auch mit Rollstühlen. Sie begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure oder Arzt und unternehmen sowohl kleine individuelle als auch größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo. Ein Highlight liegt auf der Organisation und Durchführung von speziellen Nachmittagsaktivitäten wie ein Spiel- und ein Filmnachmittag.

6.11 BE 10 – Altersheim Tann

Zwei AdZS unterstützen die Bewohner bei der Mobilisation und führen Spaziergänge durch, auch mit Rollstühlen. Sie begleiten Bewohner zu Terminen wie Coiffure oder Arzt und unternehmen sowohl kleine individuelle als auch größere Ausflüge. Zudem führen sie Gespräche mit den Bewohnern und spielen individuelle Spiele wie Jassen oder Bingo. Ein Highlight liegt auf der Organisation und Durchführung von speziellen Nachmittagsaktivitäten wie ein Spiel- und ein Filmnachmittag.

6.12 BE 11 – Institut St. Michael

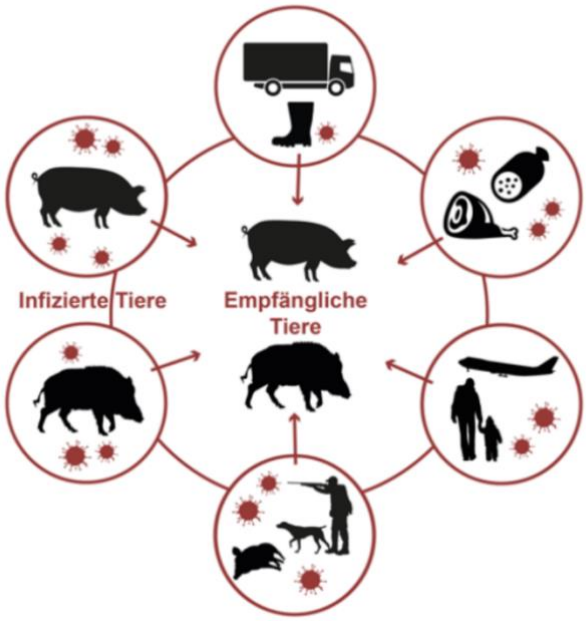
Drei AdZS unterstützen den Schulalltag durch Mithilfe im Unterricht, bei Bewegungs- und Aktivierungsangeboten sowie beim Mittagessen, wobei jeweils eine Person pro Klasse mit den Schülern isst. Sie begleiten größere Ausflüge, führen Gespräche mit den Schülern und helfen bei Bedarf auch beim Schwimmunterricht mit.

7 RFS-Übung

Die diesjährige RFS-Übung findet in Bäretswil statt. Das Ziel dieser Übung ist die Zusammenarbeit der Fachbereiche mit dem Zivilschutz und Untereinander zu üben und Stärken. Ein weiteres Ziel ist, das die Fachbereiche die Köpfe des RFS kennen lernen.

7.1 Szenario

Im Rahmen der Übung wurde ein Szenario simuliert, bei dem in einem Waldstück der Gemeinde Bäretswil der Kadaver eines Wildschweins gefunden wird. Das Tier ist an der Afrikanischen Schweinepest (ASP) verendet – einer hochansteckenden Tierseuche, die ausschliesslich Schweine betrifft. Zwar stellt die Krankheit keine Gefahr für den Menschen dar, doch ihr Ausbruch hat schwerwiegende Folgen für die Nutztierhaltung: Bereits beim Nachweis eines einzelnen infizierten Tieres muss der gesamte Bestand getötet werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern.



Die Afrikanische Schweinepest hat sich in den vergangenen sechs Jahren vom Schwarzmeerraum über die baltischen Staaten bis nach Mitteleuropa ausgebreitet. Im Juli 2025 wurden mehrere Fälle in Deutschland und Italien bestätigt. Fachkreise gehen deshalb davon aus, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis das Virus auch die Schweiz erreicht.

Als Grundlage für die Übung diente die bestehende Technische Weisung des Bundesamts für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV), welche die Mindestmassnahmen zur Seuchenbekämpfung definiert.

7.2 Ablauf

- Von R. Anderegg dem Stabschef des RFS Bachtel, eröffnet die Übung mit Präsentation über das RFS
- Anschliessend gab es eine Vorstellungsrunde der Fachbereiche, des Kernstabs, der Verbindungspersonen der Gemeinden und der Zivilschutz Angehörigen
- Übungsorganisation
- Selbststudium von Unterlagen zum Thema Führungskreislauf
- Erläuterung des Szenarios und der Schweinepest
- Aufträge des KFO (Kantonales Führungsorgan) werden an die verschiedenen Fachbereiche verteilt
- Fragerunde
- Fachbereiche Starten Teilproblem Bearbeitung und bereiten sich für den Rapport vor
- Spontane Schlüsselmeldung wurde eingebracht. Ein zusätzliches infiziertes Schwein wurde gefunden.
- Rapport mit Präsentation von Problemerfassung und Sofortmassnahmen der einzelnen Fachbereiche
- Fachbereiche starten mit der Ausarbeitung der Lösungsvorschläge
- Entschlussfassungs-Rapport
- Ende der Übung
- Feedback der Teilnehmenden
- Plenumsgespräch

7.3 Fazit der Stabsübung

Der gemeinsame Übungsprozess wurde erfolgreich durchgeführt. Dabei hatten die Beteiligten Gelegenheit, sich kennenzulernen und ein besseres Verständnis für die Anforderungen der RFS zu entwickeln. Lediglich die Erfassung der Problemstellungen erfolgte jedoch stichwortartig, was für eine personenunabhängige Ausführung nicht ausreicht. Zudem wurden die vorgesehenen Formulare nicht eingesetzt. Auch wurden Lösungsvorschläge nicht in Varianten aufgezeigt, was jedoch für spätere Budgetentscheide von Bedeutung wäre.

Aus heutiger Sicht ist die Einschätzung, dass der Regionale Führungsstab im Ernstfall funktionieren würde, ist sehr positiv zu bewerten. Der Regionale Führungsstab hat in diesem Jahr seine erste gemeinsame Stabsübung gemacht und wurde für dieses Übung an einem einzigen Schulungstag von der Kantonalen Führungsorganisation des Kantons Zürich ausgebildet. Mit Rückblick auf die erbrachte Leistung im Gesamtstab ist das Resultat der Übung sehr gut!
Die Gemeinde empfand den Einblick in den Ablauf als wertvoll und erkennt den Nutzen der Übung an.

Abschließend ein herzliches Dankeschön für das gezeigte Engagement. Es wurde sehr gut und effizient gearbeitet – stellenweise fast etwas zu schnell.

8 Fazit des Anlassleiters

Trotz sorgfältiger Vorbereitung startete ich mit einer gewissen Nervosität in den Wiederholungskurs. Es war mein erster Einsatz als Anlassleiter, was entsprechend fordernd war. Dank der wertvollen Unterstützung und den praxisnahen Tipps seitens des Bat Kdt und des Bat Stab gelang mir jedoch ein erfolgreicher Einstieg in diese neue Rolle.

Die Ausbildungslektionen konnten wie geplant durchgeführt werden, und sämtliche AdZS haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Ab Dienstag nahmen alle Arbeitsplätze ihre Aufträge im Verbandsgebiet auf. Diese konnten bis Freitag vollumfänglich und zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden.

Besonders erfreulich ist, dass aus den diesjährigen Einsätzen bereits Anfragen für Folgeprojekte im kommenden Jahr eingegangen sind.

Ein herzlicher Dank geht an unsere Auftraggeber für das entgegengebrachte Vertrauen – und ein noch grösserer Dank an die gesamte Mannschaft für ihren engagierten und professionellen Einsatz während des Kurses.

Trotz einiger anspruchsvoller Aufgaben konnten wir den WK 1 Sommer 2025 unfall- und schadenfrei abschliessen. Ich blicke mit Vorfreude auf neue Herausforderungen beim nächsten Anlass.

Kompaniekommandant Kompanie 1
Hauptmann A. Krauer

9 Fazit des Bataillonskommandanten

Die Miliz muss fähig sein, im Ernstfall, ohne das Bataillonskommando zu funktionieren und die Einsätze gemäss Aufträgen selbstständig zu erledigen. Mit dem Wechsel im Kompaniekommando, hat Hptm A. Krauer das Kommando der Einsatzkompanie 1 von Hptm S. Heller übernommen. Dies da Hptm S. Heller mit seiner Dienstpflicht per Ende 2025 fertig ist.

Die Übernahme und der Kommandowechsel haben reibungslos funktioniert. Hptm A. Krauer hat sich in seiner neuen Funktion sehr gut eingearbeitet. Die Punkte, welche er verbessern will, hat er erkannt und werden in den kommenden Diensten angepackt.

Ich möchte Hptm A. Krauer für seinen Einsatz und seine Leistungen danken, es war ein sehr guter Wiederholungskurs bei welchem alle Aufträge, die Internen und Externen mit vollster Zufriedenheit abgeschlossen werden konnten.

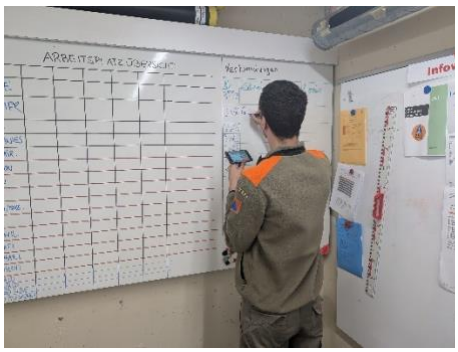
Die Einsatzkompanie 1 ist einsatzbereit!

Vielen Dank allen Beteiligten für ihr Engagement und ihren Einsatz für die ZSO Bachtel.

Es erfüllt mich mit Stolz das ZSO-Bataillon Bachtel führen zu dürfen und das Wissen zu haben, dass es im Ernstfall funktioniert.

Vielen Dank
Bataillonskommandant ZSO Bachtel
Oberstleutnant Markus Wanner

10 Impressionen



FU beim Aufbau des KP



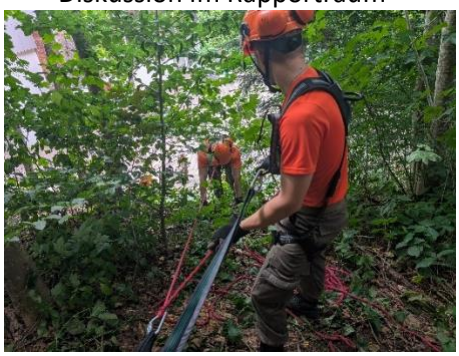
Diskussion im Rapportraum



KP im Betrieb



Hangsicherung



Absturzsicherung im Wald



Ausbildung Brückenbau



Wasserwehr



Fertiger Holzbank



Arbeitsplatz der Holzbänke



Schulung Betreuer



Aufbau Betreuerzelt



Begutachtung des Betreuerzelt



Mittags Rapport



KP - Front



Der neue Welcome-Desk



Brückenbau in Hinwil



Brücke in Hinwil fertig



Der Generator in GUP Neuwies wird abtransportiert



RFS, Einführung in die Übung



RFS, Fachbereiche am Ausarbeiten



RFS, Rapport